Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/7739

24. 08. 90

Sachgebiet 74

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Frau Schilling und der Fraktion DIE GRÜNEN

– Ergänzende Fragen zur Antwort (Drucksache 11/4963) auf die Kleine Anfrage „Wehrtechnische Exporte bayerischer Firmen" (Drucksache 11/4741) –

Wir fragen die Bundesregierung:

1. In der Antwort zu Frage 1 wird der rote Phosphor als „ungiftig" bezeichnet. Der Hersteller von rotem Phosphor weist jedoch darauf hin, daß roter Phosphor an feuchter Atmosphäre Phosphorwasserstoffe (MAK-Wert für Phosphin 0,1 ppm), die als sehr giftig bezeichnet werden, entwickelt. Dieser Vorgang wird zur Nebelbildung ausgenutzt.

   Ist dieser Vorgang der Bundesregierung bekannt und ist dieser genehmigt?

2. In einer Tageszeitung (TZ 19. bis 20. Mai 1990) wurde von einem Unfall bei der Bundeswehr in Ingolstadt, Lehrübung Hamburg, berichtet. Hierbei wurden zu Übungszwecken Rauchkörper, offensichtlich mit Zink-Chlorid-Nebel, eingesetzt.

   Wie beurteilt die Bundesregierung diesen Vorgang, und welche Konsequenzen wurden daraus gezogen?

3. Sind der Bundesregierung weitere Zwischenfälle im Umgang mit Rauchkörpern bzw. Nebelmunition bekannt?

4. Wie viele dieser Nebelmassen sind in den letzten zehn Jahren in der Bundesrepublik Deutschland durch die wehrtechnische Industrie sowie durch die Bundeswehr zum Einsatz gelangt?

Bonn, den 24. August 1990

Frau Schilling
Hoss, Frau Dr. Vollmer und Fraktion

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51, Telefax (02 28) 36 12 75
ISSN 0722-8333